

Mail

Von:

Gesendet: Freitag, 15. März 2024 15:09

An: Bernhard.Kluttig@bmwk.bund.de

Cc: >

Betreff: Entwicklung der Netzentgelte in der Stahlindustrie

Sehr geehrter Herr [REDACTED],

seit Längerem stehen Sie und Frau Rippel im Austausch zum Thema der stark angestiegenen Netzentgelte. In diesem Zusammenhang hat Frau Rippel mich gebeten, Ihnen Informationen zur Netzentgeltsituation in der Stahlindustrie zukommen zu lassen.

Beiliegend finden Sie daher eine Übersicht zur Entwicklung der Übertragungsnetzentgelte beim Stahl, modellhaft errechnet für ein Elektrostahlwerk.

Durch die individuellen Netzentgelte für sogenannte atypische Netznutzungen werden die Netzkosten in der Stahlindustrie gemäß einer von uns durchgeführten Umfrage um branchendurchschnittlich 25 % reduziert. Die sogenannte kontinuierliche Netznutzung spielt in der Branche dagegen kaum eine Rolle.

Im Ergebnis führt die Verdoppelung des Übertragungsnetzentgelts in der Stahlindustrie trotz individueller Netzentgelte zu Mehrkosten von jährlich rund 200 Millionen Euro, wodurch das Strompreispaket und die zuletzt zu beobachtende Entspannung bei den Strompreisen wieder aufgezehrt werden. Vor diesem Hintergrund ist aus unserer Sicht die Ankündigung von Bundeswirtschaftsminister Habeck sehr zu begrüßen, dass im BMWK hier an Lösungen gearbeitet wird.

Elektrostahlwerke beziehen ihren Strom vollständig aus dem öffentlichen Netz und sind daher in vollem Umfang von den Netzentgeltsteigerungen betroffen.

Auf den Eigenstrom der integrierten Hüttenwerke fallen die Netzentgelte zwar nicht an. Diese beziehen aber für den Ausgleich von Schwankungen einen bestimmten Anteil an Fremdstrom, auf den Netzentgelte anfallen. Zudem wird auch hier die Betroffenheit im Rahmen der Transformation durch den Wegfall der Eigenstromproduktion und den Anstieg des Fremdstrombedarfs künftig stark ansteigen.

Für Rückfragen zu diesem Thema stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
Leiter Energie- und Klimapolitik

Wirtschaftsvereinigung Stahl

+49 (0) 30 23 25 546-10

+49 (0) 160 586 1023

roderik.hoemann@wvstahl.de

Hauptsitz: Französische Straße 8 | 10117 Berlin | +49 30 23 25 546-0

Präsident: Bernhard Osburg | Hauptgeschäftsführerin: Kerstin Maria Rippel | Geschäftsführer: Dr. Martin Theuringer

Lobbyregister Deutscher Bundestag: R002425 | EU-Transparenzregister: 75755621888-61

www.stahl-online.de

